

V.

Ludwig der Dicke.

Nur ein Hausherrngesicht konnte ernsthaft bleiben bei dem Anblick der kleinen drolligen Gruppe, die unangefochten bis in das innere Gemach gedrungen war. Die Hauptperson war unser alter Bekannter, Ludwig der Dicke, eines von den starkbelebten gemüthlichen Bübchen, die man im Scherz als Blasengel bezeichnet. Sein kurzes bestimmtes Wesen und sein beständiger Ernst, der nur selten durch ein herzliches Lachen unterbrochen wurde, hatten etwas unendlich Komisches. Er ging noch ohne Sträuben im kindlichen Vorschürzchen und in kurzen weißen Höschen einher. Auf den braunen Lockenkopf war ein papierner Kuirassierhelm gestülpt und um die Hüften eine eiserne Säbelscheide geschnallt. Der gute Dicke war ganz roth von der Anstrengung, die ihm die Last der Kasse verursachte. Der Mizi mochte es indess auch nicht ganz wohl sein in den Armen ihres Ueberbringers. Er hatte sie um den Hals gepackt, presste sie mit beiden Armen fest an sich und ließ den Leib lang und schwer hinunter hängen. So stand er da und schaute den Hausherrn und die Hausfrau mit den großen braunen Kinderaugen neugierig an.

Neben ihm erblickte man den vierjährigen schwächlichen Otto. Etwas älter und etwas klüger, trug er bereits dunkle Höschen zur Blouse und schwang mit der